

Die Donau

Der internationalste Fluss der Welt

DIE DONAU HÄLT EINEN BEACHTLICHEN WELTREKORD: KEIN ANDERER FLUSS AUF DER ERDE DURCHFLEISTET SO VIELE LÄNDER WIE SIE - NÄMLICH ZEHN: DEUTSCHLAND → ÖSTERREICH → SLOWAKEI → UNGARN → KROATIEN → SERBIEN → RUMÄNIEN → BULGARIEN → REPUBLIK MOLDAU → UKRAINE

WISSEN

Mit knapp über 2.850 Kilometern Länge ist die Donau Europas zweitlängster Fluss und deshalb wichtig für den ganzen Kontinent. Sie bildet Grenzen, dient seit jeher als Transportweg für Schiffe, ernährt Menschen und schenkt ihnen Erholung. Gleichzeitig ist sie Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere.



Die Donau – der internationalste Fluss der Welt

Donauauen. Über weite Strecken ist die Donau aber vom Menschen stark verbaut, begradigt, reguliert oder aufgestaut. Die starke Verbauung sowie die zehn Kraftwerke sind schlecht für den Fluss, die Tier- und Pflanzenwelt und auch für uns Menschen. Darum ist es sehr wichtig, der Donau – dort, wo dies möglich ist – wieder mehr Raum und Freiheit zu geben.



Die Donau-Auen bei Haslau

Land am Strome

Österreich durchfließt die Donau auf einer Länge von 350 km. Frei fließen kann die Donau hierzulande allerdings nur noch in zwei kurzen Abschnitten – in der Wachau und östlich von Wien, in den weitläufigen



Wörterbuch

So geheimnisvoll wie die Donau selbst sind manchmal die Wörter die

hier verwendet werden. Damit du weißt, was diese Wörter bedeuten, haben wir dir ein kleines Wörterbuch zum Nachlesen erstellt:

- **Au:** Überschwemmungsgebiet eines Flusses

- **Aufgestaut:** Der Fluss wird durch Bauwerke wie zum Beispiel Wasserkraftwerke aufgestaut und kann nicht mehr mit seiner natürlichen Geschwindigkeit fließen.



- **Verbaut, begradigt, reguliert:** Das Flussbett wird aus Beton gegossen oder mit Steinen fixiert und meistens stark eingengt. Die Auen sind dann meist vom Fluss abgeschnitten. Der Fluss kann sich seinen Weg nicht mehr selbst suchen. Solche verbauten Ufer bieten kein Zuhause für all die Arten die normalerweise an Flussufern wohnen, im Wasser und an Land.

- **Wasserkraft:** Wird vor allem genutzt um Elektrizität zu erzeugen. Die Energie des Wassers entsteht durch die Schwerkraft. Deshalb will Wasser immer von oben nach unten fließen. Dies macht sich der Mensch zu Nutze, früher durch Wasserräder, heute durch moderne Kraftwerke.

Das Problem: Zu wenig Platz

Die Donau wurde in den letzten 150 Jahren stark reguliert und begradigt. Damit große Schiffe das ganze Jahr über ungestört fahren können und um die Menschen damals vor Hochwasser zu schützen, sind ihre Ufer heute fast durchgehend mit großen Steinen befestigt oder zubetoniert.

Sowohl das Schmelzwasser im Frühjahr als auch Regenwasser fließen durch viele Bäche und Flüsse in die Donau. Dieses Wasser

braucht Platz. Fehlt dieser Platz - weil die Flussufer verbaut und zubetoniert sind und die Auen neben dem Fluss abgeschnitten wurden - kann das Wasser nur in die Höhe steigen. Dann gibt es öfter und auch höhere Hochwässer.



Typische Steine zur Befestigung des Flussufers

Ohne die Beeinflussung durch Menschen würde die Donau ihre Ufer stets neu formen.

Sie würde Schotterbänke ablagern oder nach einem Hochwasser ein steileres Ufer hinterlassen. Das ist sehr wichtig für den Fluss und die Tiere und Pflanzen die in ihm und um ihn leben. Durch die starke Verbauung der Donau finden z. B. Fische keinen Platz mehr zum Laichen oder Jungfische keine Verstecke mehr, die sie vor Raubfischen schützen. Autümpel, Auwälder und Feuchtwiesen werden nicht mehr ausreichend mit Wasser versorgt und trocknen aus. All das schadet der Gesundheit von Fluss und Auen.

Die Lösung: Mehr Raum für die Donau

Der größte Teil der Donau in Österreich ist vor allem wegen ihrer Nutzung für Wasserkraft und Schifffahrt stark reguliert und kanalisiert. Dennoch gibt es Abschnitte, an denen man den Fluss wieder aus seinem Bett aus Beton

und Wasserbausteinen befreien und besser mit seinen Auen verbinden kann.



Die Donau wird hier von den Wasserbausteinen befreit

Denn Flusslandschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur Hochwasservorsorge. Auen können im Hochwasserfall unglaublich große Wassermengen aufnehmen, speichern und langsam wieder abgeben. Dadurch bleiben Hochwasserwellen niedriger und es kommt seltener zu großen Hochwässern. Hierfür bieten sich vor allem die noch freifließenden Abschnitte in der Wachau und östlich von Wien an. Dort laufen seit Jahren große Projekte mit dem WWF, um den Fluss und seine angrenzenden Auen wieder zu verbinden und zu revitalisieren.

Was macht der WWF



Dort wo es möglich ist, müssen Flüsse wieder rückgebaut und Einbauten, wie Uferverbauungen, nicht mehr benötigte Wehre etc. entfernt werden. Denn nur so kann größerer Schaden verhindert werden und die Ökosysteme können sich wieder erholen.

Deshalb beteiligt sich der WWF seit vielen Jahren an Projekten, um der Donau wieder mehr Platz zu verschaffen.

Das kannst du tun

Flussdetektive aufgepasst! Gibt es einen Bach oder Fluss, den ihr gut kennt? Bei einem gemeinsamen Ausflug mit einem Erwachsenen könnt ihr mit unserem Forscherblatt für Flussdetektive (siehe Anhang) herausfinden, ob Euer Fluss oder Bach noch natürlich ist oder bereits verbaut wurde!



Ausflug am Fluss © Kovacs

Aktiv werden und weitersagen: Tut euch zusammen, mit Freund*innen, in deiner Schule oder im Verein und erzähle anderen von den Flüssen und ihren Auen! Ihr könnt zum Beispiel einen Infostand organisieren oder ein Referat halten. Vielleicht finden dann mehr die Donau toll und wollen ebenfalls helfen!

Schau' vorbei & erfahre noch mehr!

www.wwf.at/teampanda

Gemeinsam
schützen wir
die Umwelt!



WWF TEAM PANDA
Ottakringer Str. 114-116,
1160 Wien
teampanda@wwf.at
www.wwf.at/teampanda

CHECK YOUR RIVER

WARUM SIND NATÜRLICHE FLÜSSE UND BÄCHE WICHTIG?

Flüsse und Bäche sind Baumeister der Landschaft, wenn sie nicht reguliert, begradigt und verbaut sind. Durch ihre freie Bewegung entstehen artenreiche Lebensräume wie Auwälder und Feuchtwiesen. An ihren Steilufern nisten Eisvögel und Uferschwalben, Kies- und Schlammflächen sind Lebensräume für bodenbrütende Vogelarten, wie zum Beispiel der Flussregenpfeifer. Natürliche Flüsse transportieren außerdem Totholz, in dem viele Insekten leben.



LANDSCHAFT

Natürliche Flüsse bedeuten natürlichen Hochwasserschutz. Das viele Wasser kann sich dann in den angrenzenden Auwald ausbreiten und verliert so an Kraft und Höhe. Auch das Leben unter Wasser ist vielfältiger. Durch Stromschnellen, Buchten, tiefes und seichtes Wasser finden viele Fisch-, Muschel- und Insektenarten ein Zuhause.

STEILWÄNDE

Wenn Teile des Ufers durch die Kraft des Wassers weggerissen werden, entstehen Uferwände aus Sand, Schotter oder Lehm. Dort bauen z.B. der Eisvogel oder die Uferschwalbe ihre Nistplätze. Der Fluss holt sich hier den Schotter um ihn zu Inseln und Schotterbänken zusammenschieben. Das nennt man Geschiebe.





© M. Stelzhammer

SCHOTTERBÄNKE

Flüsse führen Geschiebe mit verschiedenen großen Steinen mit sich. Es kann aus grobem Schotter oder aus feinstem Sand bestehen. Wenn die Strömung langsamer wird, bilden sich Schotter- oder Sandbänke. Sie sind wichtige

Lebensräume für Tiere und Pflanzen wie den Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Silberweide, Deutsche Tamariske, und andere.

UNTER WASSER

Flussfische wie die Bachforelle, Äsche und Huchen brauchen eine perfekte Struktur des Flussbettes, eine bestimmte Strömungsgeschwindigkeit, entsprechende Tiefe und Temperatur des Wassers. Das finden sie nur dann vor, wenn ein Fluss frei fließen kann.



© Walder



© M. Stelzhammer

AUWÄLDER

Auwälder und Sumpfwiesen sind natürliche Begleiter natürlicher Flüsse. Bei Hochwasser bekommen sie genügend Wasser und Nährstoffe. An breiten Uferstreifen finden viele Vogel- und Insektenarten, aber auch der Fischotter einen geeigneten Lebensraum.

Blättere auf die nächste Seite zur Checkliste!

Viel Erfolg beim Entdecken und Erforschen!



FORSCHERBLATT FÜR FLUSSDETEKTIVE

Wie heißt der Fluss oder Bach? _____

Wo ist der Fluss oder Bach? _____

Mein Name: _____

Merkmale für einen stark regulierten Fluss oder Bach (zutreffende Punkte ankreuzen):

- Das Fluss- oder Bachufer ist mit großen Steinen gepflastert.
- Der Fluss oder Bach verläuft größtenteils gerade und ohne Schlingen.
- Der Fluss oder Bach ist im untersuchten Bereich gleich breit.
- Der Fluss oder Bach wird in regelmäßigen Abständen von gemauerten Begrenzungen aufgestaut.
- Die Fließgeschwindigkeit ist die ganze Strecke gleichbleibend.
- Am Ufer oder im Wasser liegt kein Holz.
- Es gibt keine Sumpfwiesen oder Auwälder direkt am Fluss.

Merkmale für einen natürlichen Fluss oder Bach (zutreffende Punkte ankreuzen):

- Es gibt Totholz im Fluss oder Bach (als Lebensraum für Insekten, Fische und Vögel).
- Es gibt Baumwurzeln, die vom Ufer in das Wasser reichen.
- Der Fluss oder Bach hat natürliche Flussschlingen (Mäander) oder Nebenarme.
- Der Fluss oder Bach zeigt unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten.
- Es gibt Schotterbänke.
- Es gibt Steilufer.
- Am Ufer gibt es Bäume und/oder Sträucher als Pufferzone.
- Es gibt Sumpfwiesen und Auwälder.

Zähle die Merkmale zusammen. Wie viele negativen und wie viele positiven Merkmale hat dein Fluss oder Bach?

Wir hoffen, dass dein Fluss oder Bach noch viele Merkmale eines lebendigen Flusses hat und nur wenige Verbauungsspuren aufweist.

